

# Anspruchsvoller BERUFSEINSTIEG

Lernende meisterten 2020 die letzten Monate ihrer Ausbildung trotz Corona erstaunlich gut. Es gelang ihnen mehrheitlich, sich auf die unsichere Situation einzustellen. Dies zeigt eine Umfrage des Kaufmännischen Verbands.



Andri Rizzi



Grafische Darstellungen: Partner @ Partner

Bereits zum dreizehnten Mal hat der Kaufmännische Verband die Lehrabgänger/innen-Umfrage (LAU) durchgeführt. Die KV-Lehre ist die beliebteste Berufsausbildung der Schweiz. Mit über 14000 Absolvent/innen sind ihr ungefähr ein Fünftel aller Berufsabschlüsse zuzuschreiben. Der Schwerpunkt der diesjährigen Umfrage lag auf den Auswir-

kungen der Covid-19-Pandemie. Die Ergebnisse zeigen, dass die jungen Fachkräfte sich an die schwierigen Umstände anpassten und positiv gestimmt in die Berufswelt eintraten. Dennoch bekundeten die Lehrabgänger/innen deutlich mehr Mühe bei der Stellensuche als in den Vorjahren. Dies kann auf die angespannte wirtschaftliche Lage zurückgeführt werden.

## Ab ins Homeoffice

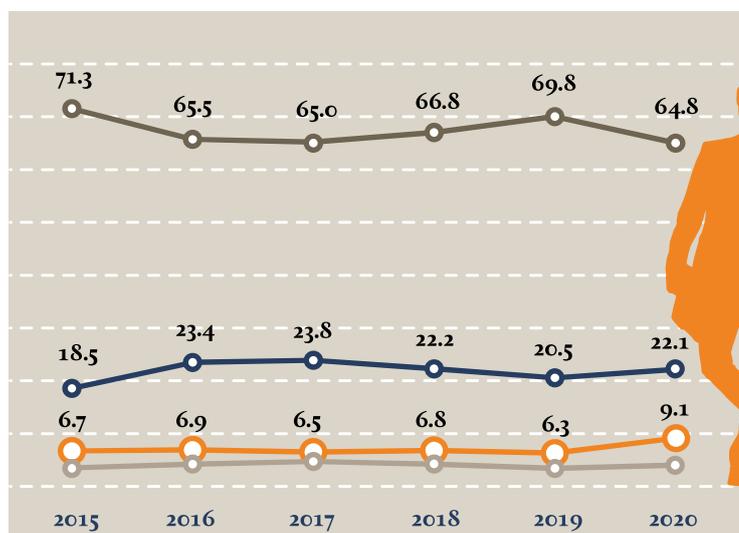
Die LAU besteht jeweils aus zwei Befragungsrunden. Die erste erfolgt im Juli, kurz nach den Abschlussprüfungen, die zweite im November. Viele Lehrabgänger/innen arbeiteten im Frühjahr, zum ersten Mal, im Homeoffice. Etwas über die Hälfte der Befragten gab an, Homeoffice genutzt zu haben. Dabei fällt auf, dass lediglich 22.3% den ungewohnten Arbeitsort negativ bewerten. Dem gegenüber stehen 49.1%, welche sich im Homeoffice wohlfühlen und die Arbeit von zuhause als positiv empfinden. Der Befund ist erfreulich, da Lernende normalerweise eng mit ihren Berufsbildner/innen zusammenarbeiten und dies in einem klassischen Bürossetting sicherlich einfacher umzusetzen ist.

Aus den Ergebnissen der Studie lässt sich ein grosses Engagement der Berufsbildner/innen ablesen. Es ist auch ihnen zu verdanken, dass die Lernenden Homeoffice als positive Erfahrung erlebten. So gaben knapp drei Viertel der Lehrabgänger/innen an, dass sie ihre Aufgaben auch während dieser Zeit als sinnvoll empfanden. Hinzu kommt, dass 76.4% der Befragten mit der Betreuung im Unternehmen zufrieden sind.

«Nicht nur die Lernenden, sondern auch die Berufs- und Praxisbildner/innen haben in dieser Zeit eine ausgeprägte Anpassungsfähigkeit bewiesen», ist Nina Meier, Projektmitarbeiterin Grundbildung & Jugendberatung beim Kaufmännischen Verband, überzeugt. «Es ist unter anderem diesem Umstand geschuldet, dass für viele die letzten Monate der Berufsausbildung reibungslos verliefen.» Dennoch ist anzumerken, dass beide Werte für die gesamte Lehrzeit höher sind als für den kurzen Abschnitt im Frühjahr 2020. Dieser Rückgang der Zustimmungswerte ist aber mit Rücksicht auf die Umstände vernachlässigbar. Die Zeit im Homeoffice wird von den Lehrabgänger/innen nicht als verloren angesehen.

## Grafik 1

Welche Situation trifft aktuell (November 2020) auf Sie zu? (in %)



● Ich bin zurzeit erwerbstätig.
 ○ Ich bin zurzeit nicht erwerbstätig und auf Stellensuche.
 ● Ich bin zurzeit nicht erwerbstätig und mache etwas Anderes.
 ○ Ich absolviere ein Praktikum.

So sind sieben von zehn Befragten der Meinung, dass sie dank Homeoffice mehr Verantwortung in ihrem Arbeitsalltag übernehmen konnten.

Auch die Ausbildung der Lernenden kam im Homeoffice nicht zu kurz. So gaben über 50 % der Befragten an, im Homeoffice Neues gelernt zu haben und führten dies explizit auf die neue Arbeitsumgebung zurück.

### Berufseinstieg trotz Pandemie

Die LAU bietet wichtige Einblicke in den Prozess des Berufseinstiegs der Lehrabgänger/innen während einer Pandemie. Im November waren 64,8 % der befragten Personen berufstätig. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Reduktion von 5 %. Hinzu kommt, dass weit mehr Lehrabgänger/innen lediglich eine befristete Stelle erhalten haben oder Teilzeit arbeiten. Ist eine solche Anstellung nicht aufgrund des Lebensentwurfs, einer geplanten Wei-

### «Angespannte Situation auf Arbeitsmarkt»

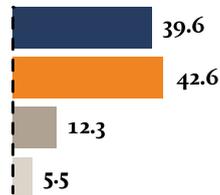
terbildung zum Beispiel, freiwillig gewählt, birgt sie für Arbeitnehmer/innen deutlich mehr Unsicherheit als eine ordentliche Anstellung. Ein Viertel der Befragten, welche sich in einem befristeten Anstellungsverhältnis befinden, würden eine unbefristete Stelle bevorzugen. Dieser Anteil ist hoch und bietet den jungen Arbeitnehmenden zu wenig Planungssicherheit für die Zukunft.

Die Ergebnisse der LAU zeigen dennoch auf, dass der Berufseinstieg der meisten Lehrabgänger/innen als gelungen bezeichnet werden darf. Viele von ihnen konnten sich eine Stelle ergattern, die ihnen gefällt. Während der KV-Lehre haben sich die jungen Berufsleute wertvolles Wissen angeeignet. Arbeitgeber schätzen die bewährte Ausbildung und stellen trotz der im Vergleich zu anderen Arbeitnehmer/innen geringen Berufserfahrung Lehrabgänger/innen gerne an. Es bleibt jedoch der Wehrmutstropfen, dass nicht alle Anstellungen die von den befragten Personen präferierten Konditionen bieten und es vermehrt zu befristeten Stellen und unfreiwilligen Teilzeitpensen kommt.

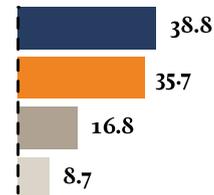
Grafik 2

## Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Arbeitsstelle? (in %)

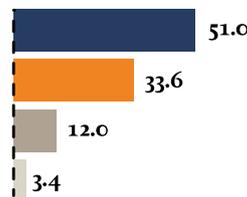
Ich empfinde meine Arbeit als erfüllend.



Ich kann mir vorstellen, länger in diesem Betrieb zu bleiben.



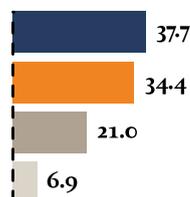
Ich fühle mich inhaltlich gefordert.



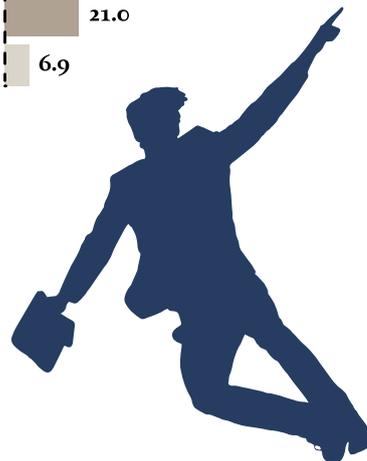
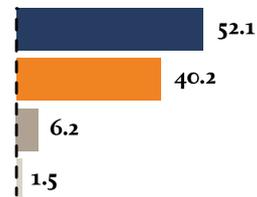
Ich werde als vollwertiges Teammitglied behandelt.



Ich habe im aktuellen Betrieb Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.



Ich kann die in der Ausbildung erworbenen Kompetenzen/Fähigkeiten in die aktuelle Stelle einbringen.



- Trifft voll und ganz zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft gar nicht zu

### Schwierige Stellensuche während einer Pandemie

Rund 9,1 % der Befragten befanden sich im November 2020 noch auf Stellensuche. Dies entspricht einem Anstieg von 3 % zum Vorjahr. Im Vergleich mit früheren Lehrabgänger/innen-Umfragen wird deutlich, dass es sich dabei um ei-

nen besonders hohen Wert handelt. «Die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Lehrabgänger/innen ist angespannt. Es war im Jahr 2020 deutlich schwerer, eine Anstellung nach dem Lehrabschluss zu finden, als in den Vorjahren», fasst Nina Meier die Erlebnisse der frischgebackenen Kaufleute zusammen. Darüber hinaus lässt sich sa-